

Schwierige Freiheit Versuch Über Das Judentum

This is likewise one of the factors by obtaining the soft documents of this **schwierige freiheit versuch uber das judentum** by online. You might not require more epoch to spend to go to the ebook initiation as without difficulty as search for them. In some cases, you likewise pull off not discover the pronouncement schwierige freiheit versuch uber das judentum that you are looking for. It will extremely squander the time.

However below, as soon as you visit this web page, it will be therefore categorically simple to acquire as well as download lead schwierige freiheit versuch uber das judentum

It will not put up with many mature as we tell before. You can realize it even though be in something else at house and even in your workplace. hence easy! So, are you question? Just exercise just what we manage to pay for under as with ease as evaluation **schwierige freiheit versuch uber das judentum** what you subsequently to read!

Inkarnation in der Perspektive des jüdisch-christlichen Dialogs Jean-Bertrand Madragule Badi 2006

Denkmodelle der Hoffnung in Philosophie und Literatur Agnes Bidmon 2016-06-20 Hoffnung als einer Form der Kontingenzbewältigung kommt im menschlichen Existenzzusammenhang eine zentrale Funktion zu, weshalb sie in zahlreichen theoretischen und literarischen Texten verhandelt wird. Dennoch bildet eine wissenschaftliche Analyse des Hoffnungsdiskurses bislang ein Desiderat. Der vorliegende Band verfolgt ausgehend von diesem Befund eine doppelte Zielsetzung: In einer historischen Perspektivierung nimmt er zunächst eine Archäologie des Hoffnungsdiskurses vor, indem wesentliche kulturgeschichtliche Stationen von den mythischen Anfängen bis in die Spätmoderne nachgezeichnet und Traditionsstränge offengelegt werden. In systematischer Hinsicht erfolgt dann eine typologische Annäherung an Verfahrensweisen mit der Hoffnung in Philosophie und Literatur des 20. Jahrhunderts. Denn in der Spätmoderne mit ihren historischen Bedrohungen und Katastrophen findet eine paradigmatische Umwertung der Hoffnung statt. Bislang gültige Attribute wie Komplexitätsreduktion und Linearität werden verabschiedet. Stattdessen rückt nun vermehrt der ungewisse Prozess des Hoffens in den Fokus, der in absurden, dialektischen und paradoxen Denkmodellen seinen Ausdruck findet und eine sprachliche Annäherung an die unsichere Zukunft ermöglicht.

Religion and Identity in Germany Today Frank Finlay 2010 Proceedings of a colloquium held in July 2008 in Swansea, Wales.

Simon Srebnik kehrt nach Chełmno zurück Daniel Baranowski 2009

Moses und Homer Bernd Witte 2018-08-21 Das Buch befragt die deutsche Literatur- und Geistesgeschichte nach der Verdrängung der jüdischen Tradition und markiert die Lücken, die durch die Vertreibung der geistigen Repräsentanten des Judentums aus dem deutschen Sprachraum gerissen worden sind. Als in Deutschland gegen Ende des 18. Jahrhunderts uneingeschränkte Bewunderung für

das antike Griechentum aufkam, wurde gleichzeitig das sich gerade der europäischen Aufklärung öffnende Judentum auf dem Schauplatz der Religionskritik vehement bekämpft. In diesem Kontext ist der aggressive Antijudaismus zu verstehen, mit dem sich Goethe und Schiller gegen die Sinai-Offenbarung und deren legendären Mittler Moses wandten. Beginnend mit Winckelmann hat die deutsche Klassik einen neuen Legitimationsdiskurs geschaffen, der unter Rückgriff auf den antiken Polytheismus das ‚produktive Individuum‘ und die ‚wachsende Natur‘ zu seinen zentralen Kategorien machte und damit den geltenden Monotheismus zu verdrängen suchte. Im Gegensatz dazu suchten Mendelssohn und Heine die Position einer deutsch-jüdischen Moderne zu etablieren. Das Buch verfolgt, wie der ‚Weltanschauungskampf‘ gegen den Monotheismus zum ‚völkischen‘ Antisemitismus des 19. und 20. Jahrhunderts führte und in der Shoa mündete, was die Verdrängung der jüdischen Tradition aus dem kulturellen Gedächtnis der Deutschen zur Folge hatte.

Nach Hegel Hassan Givsan 2011

Investigating Subjectivity Gert-Jan van der Heiden 2011-11-25 Investigating Subjectivity examines the importance of a phenomenological account of the subject for the nature and the status of phenomenology, for different themes from practical philosophy and in relation to issues from the philosophy of mind.

Fremde Monde der Vernunft Iris Därmann 2005 Vom Auftritt der Ethnologie geht eine Erschütterung, wenn nicht gar eine Bedrohung aus, der sich die europäische Philosophie nicht entziehen kann. Daher muß diese neue Wissenschaft vom kulturell Fremden auf Wilhelm Dilthey, Edmund Husserl, Martin Heidegger, Emmanuel Levinas und Jacques Derrida eine verstörende Wirkung ausüben. Doch der Schock des Fremdkulturellen wird aufgefangen in transzendentalen oder aber ethisch aufgeladenen Theorien des Anderen und der Gabe. Die umfangreiche Auseinandersetzung der hermeneutisch-phänomenologischen Philosophien mit der Ethnologie eines Bastian, Frazer, Tyler, Boas, Malinowski, Lévy-Bruhl, Mauss und Lévi-Strauss wird dabei jedoch nie zum Anlaß notwendiger Selbstkritik und einer Konfrontation mit dem >Primitiven im kulturtheoretischen und philosophischen Diskurs genommen. Bis hin zu Derrida bleibt die Philosophie in der Konfrontation mit fremdkulturellen Wahrheitsansprüchen in ihren universalen Geltungsanmaßungen und damit in den Grenzen des griechischen Logos befangen. Das Gegenstück zur Europäisierung, nämlich eine Indianisierung der europäischen Philosophien, sucht man daher vergeblich. Iris Därmann gelingt es, Möglichkeiten einer inversiven Ethnologie aufzuzeigen, die aus der Perspektive fremder Kulturen die eigene Kultur in Frage stellen und den Eurozentrismus abendländischer Philosophie demontieren. Damit hat sie einen Beitrag vorgelegt, der die grundlegenden philosophischen Positionen zum Fremden herausfordern wird. Aus dem Inhalt: I.Inversive Ethnographien statt Konstruktion des Fremden II.Marcel Mauss' Gabenweltreise III.Freuds Psychoanalyse der Identifizierung und Gabe IV.Diltheys Hermeneutik im Fadenkreuz des Fremden und der Ethnologie V.Fremdes, Allzufremdes: Husserls Phänomenologie der Fremderfahrung und Fremdwelt VI.Primitives Dasein

Jesus von Nazareth im Umfeld Israels und der Urkirche Franz Mussner 1999

Die Frage nach dem Subjekt Markus Pfeifer 2009

Jüdisches Denken: Theologie - Philosophie - Mystik Karl Erich Grözinger 2019-10-09

Versöhnung im Judentum André Zempelburg 2019-04-15 Versöhnung wird aus jüdischer Perspektive genau dann notwendig, wenn der einzelne Mensch oder die Gruppe die gebotene Lebensordnung überschreitet. Dann gilt es Mittel und Wege an der Hand zu haben oder zu finden, um in diese

zurückkehren zu können. Schon zur Zeit des Alten Israel wurde ein Tag im Jahr zu eben jenem Zweck formalisiert, der sogenannte "Tag der Versöhnung" (Jom Kippur). Dieser Band untersucht im Kontext des jüdischen Versöhnungstages das Versöhnungsgeschehen in verschiedenen Relationen: Gott-Mensch, Mensch-Mensch und mit Blick auf die Gegenwart auch die Versöhnung des Menschen mit sich selbst. Auf dieser Reise durch mehr als 2500 Jahre altisraelitischer und jüdischer Religionsgeschichte werden u. a. die Voraussetzung des Menschen zur "Sünde" genauso thematisiert wie seine Umkehr, wann aus dem Nächsten ein Anderer, sprich jeder Mensch, wird, und ob dem Täter im Namen der Opfer vergeben werden darf. "André Zempelburg ist mit seinem Werk gelungen, in die [...] Tiefe des Versöhnungsbegriffs nicht nur einzuführen, sondern den Lesenden gleichsam hineinzuführen, in das, was Versöhnung nach jüdischem Verständnis heißen kann. Damit leistet er einen entscheidenden Beitrag in der interpersonalen wie politischen Versöhnungsforschung durch die wissenschaftliche Bearbeitung der über zweitausendjährigen jüdischen Reflexionsgeschichte zu diesem Thema und er zeigt darüber hinaus ein zentrales Moment des Judentums in seinem inneren Reichtum auf." Professor Dr. Dr. Bertram Schmitz, (Hannover/Jena 2018)

Das Judentum Michael Tilly 2015-08-21 Wissen über die Weltreligion Judentum in Geschichte und Gegenwart ist unverzichtbar für ein umfassendes Verständnis der europäischen Kultur. Der vorliegende Band bietet zunächst einen allgemeinverständlichen und übersichtlichen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen, Ereignisse und Wendepunkte in der Geschichte des Judentums von der Antike bis zur Gegenwart, stellt sodann die Haupttexte des Judentums vor und informiert schließlich umfassend über die vielfältigen jüdischen Lebensformen, religiöse Praktiken, Sitten und Gebräuche. Schilderung der historischen Entwicklung, Vorstellung der Haupttexte sowie umfassende Information über Lebensformen, religiöse Praktiken und Sitten des Judentums

Empowerment Ute Rieck 2008

Handbuch Jüdische Studien Christina von Braun 2021-10-11 Die Jüdischen Studien umfassen alle Gebiete, die für die Erforschung der jüdischen Geschichte, Philosophie und Religion von Bedeutung sind. Sie repräsentieren ein relativ junges Fach in der deutschen akademischen Landschaft, aber ein Gebiet von wachsender Bedeutung. Jüdische Religion und Kultur haben tiefe Spuren in der deutschen und europäischen Geschichte, Philosophie und Literatur hinterlassen, sie waren beeinflusst vom wechselhaften Verhältnis der jüdischen und christlichen Religion, das bisweilen ein tolerantes Miteinander ermöglichte, in anderen jedoch zu Verfolgung, Hass und – wie in Deutschland im 20. Jahrhundert – zum Genozid führte. Das Handbuch versucht, entlang einzelner Begriffe wie Ritual, Aufklärung, Diaspora, Sefarad/Aschkenas oder Zionismus sowie verschiedener Forschungsgebiete wie Philosophie, Mystik, Recht oder Ökonomie Einblicke in die Geschichte des Judentums zu geben. Wer mehr über das Regelwerk und die Ereignisse wissen will, die über jüdische Geschichte bestimmten und moderne Formen jüdischen Lebens hervorbrachten, findet viele Zugänge und vertiefende Einblicke.

Das Konzept Lebensqualität in der Heil- und Sonderpädagogik Ina Scholz 2022-05-30

Der, die, das Fremde: Juden und jüdische Religion als Paradigma einer Philosophie des Fremden Korbinian Spann 2006

Bewegung in die Theologie bringen Klaus Kienzler 2017-02-20 Die Theologie stellt durch Begriffe und Definitionen, durch Tradition und Routine (Denk-)Bewegungen häufig still. Klaus Hemmerle hat demgegenüber auf die Dynamik religiöser Wahrheit aufmerksam gemacht. Daran orientiert sowie in Auseinandersetzung mit verschiedenen Denkern und mit Papst Franziskus entwirft Klaus Kienzler eine

erneuerte Theologie. Er stellt das Denken des ehemaligen Aachener Bischofs vor, um davon ausgehend neue Ansätze für die großen theologischen Sachthemen zu entwickeln.

Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur Dan Diner 2016-09-02 Von Europa über Amerika bis zum Vorderen Orient, Nordafrika und anderen außereuropäischen jüdischen Siedlungsräumen erschließt die Enzyklopädie in sechs Bänden und einem Registerband die neuere Geschichte der Juden von 1750 bis 1950. Rund 800 Stichwörter präsentieren den Stand der internationalen Forschung und entwerfen ein vielschichtiges Porträt jüdischer Lebenswelten - illustriert durch viele Karten und Abbildungen. Übergreifende Informationen zu zentralen Themen vermitteln ca. 40 Schlüsselartikel zu Begriffen wie Autonomie, Exil, Emanzipation, Literatur, Liturgie, Musik oder Wissenschaft des Judentums. Zuverlässige Orientierung bei der Arbeit mit dem Nachschlagewerk bieten ausführliche Personen-, Orts- und Sachregister im siebten Band. Die Enzyklopädie stellt Wissen in einen Gesamtkontext und bietet Wissenschaftlern und Interessierten neue Einblicke in die jüdische Geschichte und Kultur. Ein herausragender Beitrag zum Verständnis des Judentums und der Moderne.

Diskursräume religiösen Lernens Ingrid Schoberth 2018-06-11 Ingrid Schoberth legt nach Jahrzehnten des Lernens und Lehrens mit Studierenden, Lehrvikarinnen und Lehrvikaren, Schülerinnen und Schülern sowie in der Erwachsenenbildung; vor und nach dem Gottesdienst, im Lehrerzimmer, mit Kollegen an der Theologischen Fakultät und in verschiedenen Kontexten der Universität die Summe ihrer didaktischen Überlegungen vor. Sie fragt nach den Diskursräumen, auf die bezogen das Lernen stattfindet und die das Lernen zugleich immer neu und kritisch bestimmen und ausrichten. Daraus resultiert eine Didaktik, die Ausdruck ist für den Vorgang Evangelischen Lernens, das sich von einem allgemeinen Modus des Lernens notwendig unterscheiden muss. Und sie fragt nach der Kontur einer Religionsdidaktik, die Spezifik evangelischen Lernens deutlich macht. Dabei ist immer die katechetische Theologie in ihrer diskursiven Variante Bezugspunkt. Ebenso wichtig ist die Berufung auf Eberhard Jüngels Überlegungen zu Kontur und Gestalt der Praktischen Theologie in ihrem Bezug auf die Aufgabe der je gegenwärtigen Auslegung und Freilegung des Wortes Gottes. Entstanden ist so eine schriftbezogene Didaktik als Entwurf einer Religionsdidaktik für heute und morgen.

Die Shoah in Geschichte und Erinnerung Claudia Müller 2014-12-31 Die Erinnerung an die Shoah steht 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkrieges vor einer Zäsur: In naher Zukunft muss das Gedenken ohne direkte Zeitzeugenschaft auskommen. Persönliche Erzählungen des schmerzvoll Erlebten werden - auch in didaktischen Vergegenwärtigungen - nur noch in bildkünstlerischen, literarischen oder neuen medialen Formen präsent sein. Wissenschaftler_innen aus Deutschland und Italien entwerfen in diesem Band Möglichkeiten eines zukünftigen Erinnerns. Erstmals werden dabei auch Lorenza Mazzettis malerische Bearbeitungen eines traumatischen Massakers durch deutsche Soldaten, Bruno Canovas künstlerische Auseinandersetzung mit dem Faschismus sowie neue Erkenntnisse über das Schicksal Felix Nussbaums vorgestellt und in die fachhistorischen Diskurse eingebettet.

Kirchen Diakonie Raum Christoph Sigrist 2014-01-01 Kirchengebäude werden immer weniger nur für Gottesdienste genutzt. Welche eigenen Umnutzungen, welche Fremdnutzungen können kirchlich verantwortet werden? Diese Fragen sind Ausdruck der Suche nach einer künftigen Nutzung von Kirchenräumen. Die empirische Wahrnehmung des Kirchenraumes ist Ausgangspunkt der Studie. Nach der Klärung dessen, was unter Diakonie verstanden wird, entfaltet Christoph Sigrist die diakonischen Möglichkeiten des Kirchenraumes aus den Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen. Anhand einer Krieteriologie untersucht er, unter welchen Bedingungen Neu- bzw. Umnutzungen verantwortbar sind.*Die Handreichung liefert Handlungsperspektiven und soll Kirchenverantwortlichen bei ihrer praktischen Arbeit der Urteilsfindung dienen.

Child and Cross Konrad Yona Riggemann 2018-10-29 Child and Cross from the beginning puts children in the center, listening to how they perceive the man on the cross. Three initial chapters trace the life of this Jesus bar Abbas according to highly respected sources, in a very human, down-to-earth way from mother's womb to rebels' cross. How the picture of the rabbi's deadly torture became the obsessive icon of the West and in an "automatic and preconscious" way (Melvin Lerner) continues working as the learning tool for Jew-hate is explained thanks to the sensitivity of psychologists like Søren Kierkegaard, Jean Piaget and Helena Antipoff, exposed in 73 pictures. The return of Passion details in Christian views of Jews, the reenactment of those scaring details in thousand years of "just punishment", racism as product of inquisition, the still solid cross taboo in Germany, the complex of cross and Zionism and the kafkaesque cross judgement of the European Court for Human Rights in Strasbourg are examined while the human obsession with sacrifice itself gets analyzed in "The Lamb on Cross" whose pegged legs shaped western use of animals more than this Nazarene who in his last action fought precisely animal sacrifice. The final exam "Why Johanna fed him vanilla cake and other child's play questions" intends to sensitize the reader once again concerning the child & cross issue, well in accordance with the Galilean who "called a child and set him in their midst ..." Thus Child and Cross is mainly a) an exemplary study about the power of visual images and for respecting children's empathic ways of viewing this world; b) a consistent, comprising and explaining analysis of anti-Judaism by taking serious those human beings that academic research of "anti-Semitism" deems too small and childish to deal with; c) a contribution to Christian-Muslim-Jewish dialogue by detailed elaboration of not only the Christian symbol's role in the anti-Judaism that led to Zionism and thus to Gaza, but also of the connecting potential of this man from Galilee whom Matthew (27:16-17 in original Greek wording) calls Jesus bar Abbas; and d) a human rehabilitation of this Bar Abbas ("Son of Father") and his relatives, especially his brother Judas.

Schreiben als Begegnung mit dem Anderen Stephanie Waldow 2013-11-21 Die Herausforderungen der Globalisierung führen zu verschärften Debatten über Ethik und Moral. Auch die Literatur und die Philosophie der Jahrtausendwende setzen sich verstärkt mit ethischen Fragestellungen auseinander. Wie werden die drängenden ethischen Fragen in literarischen und philosophischen Texten der Gegenwart ästhetisch gestaltet? Die postmoderne Lust am vielschichtigen Spiel mit der Differenz scheint verabschiedet zu sein. Stattdessen rufen die Texte der Gegenwart vermehrt zur Verantwortung auf: Akzeptanz und die Bewahrung des Andersseins und Andersdenkens werden zu einem zentralen Moment der Gegenwartsliteratur und -philosophie.

Critical Kitaj James Aulich 2000 Kataj is a major figure on the post-war international art scene. His retrospective at the Tate in 1994 generated argument and discussion. In over 30 years as a successful artist, he has explored the relationship between the visual and the poetic, taken references from high literature and popular culture, represented heroic figures and struggled to develop an iconography of post-Holocaust Jewish identity.

Christliche Theologie im Angesicht des Judentums Matthias Müller 2009 Originally presented as the author's thesis (doctoral--Albert-Ludwigs-Universit'at Freiburg, 2008/2009) under the title: Gemeinsames Warten.

Der Jude Jesus und die Zukunft des Christentums Nobert Reck 2021-10-18 Während auf der Südhalbkugel die Zahl der Christen zunimmt, verlieren die Kirchen im Norden zu Hunderttausenden ihre Mitglieder. Norbert Reck geht davon aus, dass die Ursachen tiefer liegen, als verschiedene Reformversuche greifen. Seit der Aufklärung herrscht ein tiefer Riss zwischen kirchlicher Lehre (Dogma) und kritischer

Beschäftigung mit der Bibel (Exegese), der zum tiefsitzenden Verlust an Glaubwürdigkeit des Christentums geführt hat. Dabei haben sowohl die liberale Bibelkritik als auch der dogmatische Antimodernismus das Jude-Sein Jesu entweder unsichtbar gemacht oder Jesus gar als Überwinder des Judentums gepriesen. Norbert Reck schlägt vor, wie die Entdeckung des Juden Jesus zu einer neuen Zukunft des Christentums führen kann.

Debating Levinas' Legacy Andris Breitling 2015-08-17 The contributions of this volume discuss the legacy of Emmanuel Levinas' philosophy. Examining critically the limits of his thinking, they also bear witness to its influence, thus demonstrating the significance of his groundbreaking project of establishing ethics as first philosophy.

Anglophone Jewish Literature Axel Stähler 2007-09-14 Anglophone Jewish literature is not traditionally numbered among the new literatures in English. Rather, Jewish literary production in English has conventionally been classified as 'hyphenated' and has therefore not yet been subjected as such to the scrutiny of scholars of literary or cultural history. The collection of essays addresses this lack and initiates the scholarly exploration of transnational and transcultural Anglophone Jewish literature as one of the New English Literatures. Without attempting to impose what would seem to be a misguided conceptual unity on the many-faceted field of Anglophone Jewish literature, the book is based on a plurality of theoretical frameworks. Alert to the productive friction between these discourses, which it aims to elicit, it confronts Jewish literary studies with postcolonial studies, cultural studies, and other contemporary theoretical frameworks. Featuring contributions from among the best-known scholars in the fields of British and American Jewish literature, including Bryan Cheyette and Emily Miller Budick, this collection transcends borders of both nations and academic disciplines and takes into account cultural and historical affinities and differences of the Anglophone diaspora which have contributed to the formation and development of the English-language segment of Jewish literature.

Richard Beer-Hofmanns jüdisches Denken Tim Krechting 2009 Richard Beer-Hofmann (1866-1945) gehörte zu den wichtigsten Vertretern der Wiener Moderne. Wer sich mit seinem Werk beschäftigt, kommt kaum umhin, sich mit der spezifisch jüdischen Dimension seiner Dichtung auseinander zu setzen. Allerdings ist dies bislang ausschließlich unter literaturwissenschaftlicher Perspektive und daher nur in Teilaspekten geleistet worden. Tim Krechting legt dagegen eine fundierte und umfassende theologische Analyse des jüdischen Denkens Beer-Hofmanns vor. Die individuelle Position des Schriftstellers wird im Abgleich mit den Auffassungen anderer Vertreter des zeitgenössischen Judentums (v.a. F. Rosenzweigs und M. Bubers) kontextualisiert, in seinem Werk verortet und schließlich in Beziehung zum christlichen Glauben gesetzt. Die auf diese Weise vollzogene Grenzogenie zwischen Literaturwissenschaft und Religionsphilosophie, Theologie und Dichtung sowie zwischen Christentum und jüdischem Glauben bereichern die bisherige Richard Beer-Hofmann-Forschung auf eindrucksvolle Weise.

The Crisis of Representation Kurt Appel 2019-01-21 The term "Crisis of Representation" rose to fame through Michel Foucault. The crisis, in the context of this issue, has not only a political and economic dimension, but a cultural, aesthetic and religious one as well. Thus, a serious inquiry into this complex and multidimensional phenomenon requires an interdisciplinary approach. The issue targets the phenomena at hand through 15 contributions - all with unique and innovative approaches to the topic. One common aim that holds the issue together is the analysis of the nature of the crisis, which helps to find suitable theoretical frameworks. On the other hand, the term itself functions as a tool that enables the analysis of specific societal developments. Contributing authors brought with them expertise from their respective fields including philosophy, political sciences, theology, Islamic studies and religious studies. This allowed for a cross-disciplinary approach on the phenomenon with special foci on politics,

religions, societies and finance, as well as theoretical developments on current philosophical and post-colonial discourses.

Offenbarung und Entzug Patrick Ebert 2021-01-05 "Gott zeigt sich, indem er sich entzieht. Will man von Gottes Offenbarung sprechen, so muss immer schon von Entzug die Rede sein. Patrick Ebert erörtert diesen Zusammenhang von Schweigen und Sichentziehen im Rückgriff auf die Phänomenologien Levinas', Derridas und Waldenfels' und entfaltet davon ausgehend eine offenbarungstheologischen Entwurf."--

Der heilige Bund der Freiheit Frank Schulz-Nieswandt 2022-06-02 Die Theorie der deliberativen Demokratie kommunikativer Rationalität und gegenseitiger Anerkennung der jüngeren Generation der Kritischen Theorie versteht sich als nach-metaphysisch und weist damit eine sozialontologische Begründungslücke der Funktionsfähigkeit auf, die durch die demiurgische Maschine der Verfahrensprozesse nicht gefüllt wird. Die Abhandlung plädiert dafür, die anthropologisch fundierte rechtsphilosophische Idee der säkularen Sakralität der personalen Würde im Modus eines eidgenössischen Bundes in das Denkgebäude des sozialen Rechtsstaates transzendentallogisch einzubauen als sittliche Ordnung der sozialen Freiheit im Sinne nicht-kontraktuelle Voraussetzung der modernen Gesellschaft der Diversität.

Symbolische Verletzbarkeit Steffen Kitty Herrmann 2014-03-31 Menschen können missachtet werden. Woher aber rührt diese symbolische Verletzbarkeit? Und welche Folgen hat sie für unser soziales Zusammenleben? Im Ausgang von den Theorien der Anerkennung und den Theorien der Alterität geht Steffen Herrmann diesen beiden Fragen nach. Er argumentiert im Anschluss an G.W.F. Hegel dafür, dass eine asymmetrische Abhängigkeit von der Anerkennung von Anderen die Ursache von symbolischer Verletzbarkeit bildet. Sodann zeigt er im Anschluss an E. Levinas, dass die Folge dieser Verletzungsoffenheit eine asymmetrische Ausgesetztheit an die Verantwortung für Andere ist. Aus den Arbeiten von Hegel und Levinas wird so die Grundthese der vorliegenden Untersuchung gewonnen: Die Begegnung zwischen Ich und Anderem ist strukturiert durch die doppelte Asymmetrie des Sozialen.

Differenz und Dialog Ephraim Meir 2011 Das Buch „Differenz und Dialog“ veranschaulicht die Ansätze der großen jüdischen Philosophen, Theologen, Bildungswissenschaftler und Psychologen der letzten Jahrhunderte. Namen wie Hermann Cohen, Sigmund Freud, Franz Rosenzweig, Martin Buber, Emmanuel Lévinas und Abraham Joshua Heschel gewinnen in einem großen Überblick und in faszinierenden Einzelanalysen Kontur und Gestalt. Die Schätze in diesen Ansätzen werden gehoben und bilden eine Ressource und Herausforderung für weiteres Nachdenken. Ephraim Meir arbeitet in dieser Publikation mit der Dialektik von Differenz und Dialog. Damit vermeidet er, dass der Dialog als eine uniformierende, auf einebnende Harmonie ausgerichtete Denkbewegung verstanden wird, und damit erreicht er, dass dem Dialog in seiner grundlegenden Verwurzelung in der Differenz eine umso größere Urkraft zugetraut werden kann. Die Publikation verbindet wissenschaftliche Theorie mit einem leicht verständlichen Stil und wendet sich sowohl an eine allgemeine Leserschaft als auch an ein wissenschaftliches Publikum.

Der Dialog zwischen Juden und Christen Hans Erler 1999

Hiob - oder die Schwere des Glücks Rolf Denker 2003

Verbot der Bilder - Gebot der Erinnerung Bettina Bannasch 2004

Figuren des Messianischen in Schriften deutsch-jüdischer Intellektueller 1900-1933 Elke Dubbels

Downloaded from avenza-dev.avenza.com
on December 10, 2022 by guest

2011-10-27 Die Studie untersucht, welche Funktion der Rückgriff auf die messianische Tradition des Judentums bei deutsch-jüdischen Intellektuellen im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts hat. Messianische Denkfiguren spielen eine wichtige Rolle im jüdischen Identitätsdiskurs. Sie werden darüber hinaus für allgemeine kulturwissenschaftliche Theoriebildungen produktiv gemacht, insbesondere für die Sprach- und Geschichtsphilosophie sowie für den theologisch-politischen Komplex. Dabei säkularisieren die berücksichtigten Autoren (Benjamin, Bloch, Broch, Buber, Landauer, Rosenzweig, Scholem) alle den jüdischen Messianismus auf die eine oder andere Weise, so dass aus dem Messias etwas „Messianisches“ wird. Das heißt aber, dass man es bei den Figuren des Messianischen nicht nur mit Denkfiguren, sondern auch mit rhetorischen Figuren bzw. Tropen zu tun hat, die von verschiedenen Konstellationen von Sakralität und Säkularität in der Moderne zeugen. Spannungen zwischen Säkularem und Sakralem, aber auch zwischen kultureller Partikularität und Universalität gehören zur modernen Adaption des jüdischen Messianismus genauso wie die Möglichkeit eines dialektischen Umschlags von Kritik in Affirmation von Gewalt.